



Erinnern schafft Zukunft

23. AUG – 10. SEP 2023

kunstfest-weimar.de

Mit Robert Wilson

Veranstalter: Hauptförderer: Hauptsponsor:

DANIELA DANZ LIEST AUS IHREN TEXTEN

GELIEBTE WILDNIS, GEFÜRCHTETE WILDNIS

Unter einer Stadt reißen Löcher in der Erde auf, der Kalibergbau hat den Boden unterminiert. Das Dorf am Rande eines Buchenurwalds kämpft gegen die sich ausbreitende Wildnis. Wildnis, die wir fürchten und nach der wir uns sehnen, Wildnis, die uns ebenso fremd wie nah ist, die ebenso verlockend wie bedrohlich ist. Die in Kranichfeld lebende Schriftstellerin Daniela Danz schreibt in ihren Texten von der Ambivalenz der Wildnis in Hinblick auf Natur und Gesellschaft. Im Gespräch mit dem künstlerischen Leiter des Kunstfestes Rolf C. Hemke geht es darüber hinaus um verlassene Orte und ihre Zukunft, um den Abdruck unseres Arbeitsideals in der Landschaft, um den Menschen als gleichzeitig konservatives und progressives Wesen inmitten der Transformation.

Do, 01. Juni – 19 Uhr
 Lichtsaal des Hotel Elephant Weimar
 Karten 8 €

KUNSTFEST-PRELUDE LITERATUR

THERESIA WALSER LIEST AUS IHREN STÜCKEN

JEDER MENSCH IST EIN THEATER FÜR SICH

Leichthändig und in einer vor Witz und Poesie funkelnden Sprache spitzt Theresia Walser in ihren Stücken scheinbar harmlose Alltagssituationen doppelbödig zu. Egal, ob sie das Gespräch dreier Diktatorengattinnen belauscht, die Gereiztheit einer Reisegruppe in einem liegengebliebenen ICE zum handfesten Streit eskalieren lässt oder konkurrierende Verkäufer in einem Kaufhaus zeigt, das kurz vor der Schließung steht: Stets enthüllt sie das Monströse im Banalen und das Groteske im Tieftraurigen. Walsers flirrende Szenarien sind genau beobachtete Menschendramen, deren Dialoge voller abgründiger Komik sind.

Do, 29. Juni – 19 Uhr
 Lichtsaal des Hotel Elephant Weimar
 Karten 8 €

KUNSTFEST-PRELUDE LITERATUR



ROBERT WILSON
UBU

Robert Wilson © Lucie Jansch

Jarrys legendäre Antikriegs-Farce in der Regie von Star-Künstler Robert Wilson

Alfred Jarrys »Ubu Roi« ist vermutlich die wichtigste Antikriegs- und Totalitarismuserfahrung der Theatergeschichte. Die Beschäftigung des Stücks mit der Universalität und Banalität des Bösen ist heute aktueller denn je. Der spanisch-katalanische Surrealist Joan Miró leistete mit seinen Zeichnungen und Bühnenfiguren seinen ganz eigenen Beitrag zur Rezeption des Textes.



©Luca Rocchi

Nicht nur Miró sah sich Zeit seines Lebens der Bauhaus-Bewegung verbunden und nannte Paul Klee eine maßgebliche Inspiration. Auch der Regisseur und bildende Künstler Robert Wilson hat sich immer wieder – etwa 2003 als Gastprofessor der Bauhaus-Universität Weimar – mit der Bewegung auseinandergesetzt. In Koproduktion mit dem Kunstfest Weimar realisierte Robert Wilson

im Herbst vergangenen Jahres für Es Baluard – das Museum für zeitgenössische Kunst in Palma – seine „theatrale Aktion“ »UBU« mit Figuren nach Entwürfen von Joan Miró, die nun in Weimar zur deutschen Erstaufführung kommen wird.

Entstanden ist eine Performance, die zwischen Theater, Klanglandschaft und visueller Kunstinstitution schwankt, eine Erkundung von Alfred Jarrys skandalösem Stück von 1896 und den Gründen

für Joan Mirós lange Besessenheit von Jarrys Text. So wie Miró – in Anbetracht von Franco – von Jarrys dramatischem Vorgriff auf den Surrealismus, den Dadaismus und das Theater des Absurden fasziniert war, zeigt sich Wilson von der Aktualität aber auch Zeitlosigkeit beeindruckt: „Es ist in gewisser Weise sehr zeitgemäß angesichts des schrecklichen Krieges, der derzeit in der Ukraine tobt. Und es ist der Zeit nicht unähnlich, in der [Mirós] Werk entstanden ist, unter Franco. Aber es ist einer dieser Mythen, über die Dramatiker seit Jahrhunderten geschrieben haben“.



©Luca Rocchi

Mi, 23. Aug – 21 Uhr | Do, 24. Aug – 20 Uhr | Fr, 25. Aug – 20 Uhr | Sa, 26. Aug – 15 Uhr & 18 Uhr
 e-werk weimar
 Karten 30 €

REGIE Robert Wilson | FIGUREN Joan Miró | KOSTÜM Aina Moros | KOPRODUKTION Es Baluard Museu d'Art Contemporani de Palma & Successió Miró & Festival Grec de Barcelona & KUNSTFEST WEIMAR | FÖRDERUNG Successió Miró, Govern de les Illes Balears, Acció Cultural Española, Institut d'estudis balearics und Ajuntament de Palma in Kooperation mit dem Institut Ramon Llull, Groupe Karol, La Mecanica & Ysarca

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG SCHAUSPIEL



Chilly Gonzales ©2020 ANKA

CHILLY GONZALES

Unwiderstehlicher Sog der Musik: das kanadisch-deutsche Jazzgenie zurück in Weimar

„Der Kölner Kanadier, wie stets im Morgenmantel über Hemd und Hose sowie in Hauslatschen, erweist sich (...) zuverlässig als der unangefochtene wilde Pantoffelheld der Konzertpodien. (...) Und das Publikum kippt begeistert aus den Latschen“, urteilte die Thüringer Allgemeine über das Konzert im Rahmen des Kunstfest 2021. – Genau das darf das Weimarer Publikum 2023 wieder erwarten: Der Entertainer gibt auf der Bühne alles.

Chilly Gonzales ist sowohl für die intimen Klavierklänge seiner Bestseller-Albumtrilogie »Solo Piano« als auch für seine schweißtreibenden Showeinlagen und seine Kompositionen für preisgekrönte Stars bekannt. In seinen Markenzeichen Pantoffeln und Bademantel füllt er die großen Philharmonien der Welt – so kann man ihn an einem beliebigen Abend seiner Solokonzerte dabei erleben, wie er beispielsweise einen Billie-Eilish-Hit musikwissenschaftlich analysiert oder sein Talent als Rapper unter Beweis stellt.

Er singt und schreibt Songs mit Jarvis Cocker, Feist und Drake und gewann einen Grammy für seine Mitarbeit an Daft Punks »Best Album of the Year«.

Sa, 26. Aug – 20 Uhr
 Weimarhalle
 28 € - 62 €

KONZERT



THERESIA WALSER | STEVE KARIER
ESCHENLIEBE

Liebeskomödie für einen Mann und einen Baum

»Eschenliebe« erzählt die ungewöhnliche Liebesgeschichte eines Mannes zu einem Baum. Eine Geschichte, in der sich der Protagonist zu der kühnen Behauptung aufschwingt, dass mit dieser Liebe das Kapitel der Sexualität neu geschrieben werden müsse. In einer Sommernacht redet er sich in einen Rausch hinein, der allmählich in Verzweiflung umkippt, während trockenes Laub von seiner geliebten „Ash“ auf ihn herunterfällt.

Die renommierte Freiburger Dramatikerin Theresia Walser schreibt dem luxemburgischen Schauspieler Steve Karier passgenau eine Rolle auf den Leib. Eine kleine Beziehungskomödie für eine Person oder doch eine Umweltfarce in Zeiten des Klimawandels? Wie nehmen wir eigentlich unsere natürliche Umwelt wahr? Welches Verhältnis prägt den einzelnen Menschen zu der Natur, die ihn umgibt? Im Park oder im eigenen Garten? Und überhaupt: Warum sind Liebesgeschichten zwischen Mensch und Baum so selten?

Do, 24. Aug – 20 Uhr
Deutsches Nationaltheater Weimar, Studiobühne
 Mi, 30. Aug – 19 Uhr
Lichtsaal des Hotel Elephant Weimar
Mo, 04. Sept – 20 Uhr
Deutsches Nationaltheater Weimar, Studiobühne
11 weitere Aufführungen in ganz Thüringen, weitere Infos auf der Kunstfest-Website

Karten 16 €
REGIE Daliah Kentges | DRAMATURGIE Rolf C. Hemke | SCHAUSPIEL Steve Karier | KOPRODUKTION Les Théâtres de la Ville & Luxembourg & Fundamental, Luxemburg | FÖRDERUNG Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen & Kultur Ix – Arts Council Luxembourg

URAUFFÜHRUNG SCHAUSPIEL

Gedächtnis-Buchenwald-Konzert mit freundlicher Unterstützung von:

Eschenliebe mit freundlicher Unterstützung von:

Missing in Cantu mit freundlicher Unterstützung von:

Ubu mit freundlicher Unterstützung von:

ESBALUARD MUSEU D'ART CONTEMPORANI DE PALMA
Successió Miró

West Side & Beyond mit freundlicher Unterstützung von:

Veranstalter: Hauptförderer:



Haus der Geschichte, der Geschichten und der Geschichten-erzähler.

HOTEL ELEPHANT WEIMAR
Autograph Collection Hotels
hotelelephantweimar.de



Ivan Ivanji ©Candy Welz

JONIAN ILIAS KADESHA | MDR-SINFONIEORCHESTER | MARTIJN DENDIEVEL | DOMINIQUE HORWITZ | IVAN IVANJI | BODO RAMELOW

GEDÄCHTNIS- BUCHENWALD-KONZERT

Große Sinfonik: Hymnus auf die Musik – Glaube an das Leben

Alexander Weprik (1889 - 1958): Lieder und Tänze des Ghettoa
Simon Laks (1901 - 1983): Poem für Violine und Orchester
Arthur Honegger (1892 - 1955): Symphonie Nr 3 „Liturgique“ H 186



Dominique Horwitz ©Ralf Brinkhoff

Existenzielle Gefährdung, Verfolgung, Bedrohung durch den Tod in einem Vernichtungslager erlebten die Komponisten Weprik und Laks ebenso wie der Dichter Semprún. Die Mutter Alexander Wepriks floh 1909 vor antisemitischen Pogromen nach Leipzig; hier begann Weprik seine musikalische Ausbildung, hier wurden 1929 vom Leipziger Sinfonieorchester, das seit 1924 bei der MIRAG (Mitteldeutsche RundfunkAG) unter Vertrag war, seine »Lieder und Tänze des Ghettoa« uraufgeführt. Doch heimisch wurde er in Moskau; politischen Zwängen beugte er sich nicht und erlebte Ausgrenzung und Gulag. Simon Laks, 1941 in Frankreich verhaftet, kam ein Jahr später nach Auschwitz, wurde Mitglied, dann Leiter des Männerorchesters in Birkenau. Bereits 1948 berichtete er über die »Musik in Auschwitz«, erst 1998 erschien sein Buch über »den Sinn und den Wert von Musik in einer Welt tiefster Heillosigkeit« auf Deutsch. Laks' »Poèmes« (1954) verdeutlicht in seiner eindringlichen Klanglichkeit, dass diese Musik nicht zu kennen, ein Verlust wäre. Honegger, der wie Laks in Paris studiert hatte und von dessen »Blues symphonique« beeindruckt gewesen war, reagierte

in seinen Werken mehrfach auf Ereignisse seiner Zeit – 1941 in der Zweiten Sinfonie auf die Besetzung Frankreichs, 1946 mit der »Symphonie liturgique« auf das Ende des Krieges. Musik so verschiedener Ausgangspunkte in einem Kontext zu erleben, mag ein wenig den »Auftrag« Jorge Semprúns, Häftling in Buchenwald 1944/45, erfüllen: »unsere Vergangenheit miteinander zu teilen, unserer Gedächtnis, unsere bislang getrennten Erinnerungen zu einen«.

Die Gedächtnis-Buchenwald-Rede hält in diesem Jahr der Ministerpräsident des Freistaats Thüringen und diesjährige Schirmherr des Kunstfest Weimar Bodo Ramelow. Das Grußwort zum Konzert spricht der serbische Schriftsteller, Weimarer Ehrenbürger und Zeitzeuge Ivan Ivanji. Seinen Konzertbesucher:innen bietet das Kunstfest zu diesem besonderen Anlass die Möglichkeit, den Eintrittspreis in vier Preisstufen selbst gewählt zu ermäßigen, um allen Menschen den Zugang zu ermöglichen.



Bodo Ramelow © Thüringer Staatskanzlei (TSK/Delf Zeh)

Fr, 25. Aug – 20 Uhr
 Weimarhalle
 Karten 5 € | 15 € | 30 € | 45 € (Wahlpreis, inkl. KfA)

VIOLINE Jonian Ilias Kadesha | ORCHESTER MDR-Sinfonieorchester | DIRIGENT Martijn Dendievel | REZITATION Dominique Horwitz | GRUSSWORT Ivan Ivanji | GEDÄCHTNIS-BUCHENWALD-REDE Bodo Ramelow | FÖRDERUNG Thüringer Finanzministerium



MDR-Sinfonieorchester © MDR_Kaupo Kikkas

KONZERT

TICKETVORVERKAUF

ERSTE PROGRAMMAUSWAHL

Tel. 03643 / 755334
kunstfest-weimar.de



klimaneutral gedruckt
www.klima-partner.de
ID-Nr. 2319270
bverfm.

PROGRAMMAUSWAHL IN DER ÜBERSICHT

Tel. 03643 / 755334
kunstfest-weimar.de

GELIEBTE WILDNIS, GEFÜRCHTETE WILDNIS

DANIELA DANZ

Do, 01. Juni – 19 Uhr
Lichtsaal des Hotel Elephant Weimar

JEDER MENSCH IST EIN THEATER FÜR SICH

THERESIA WALSER

Do, 29. Juni – 19 Uhr
Lichtsaal des Hotel Elephant Weimar

UBU (DEA)

ROBERT WILSON

Mi, 23. Aug – 21 Uhr | Do, 24. Aug – 20 Uhr |
Fr, 25. Aug – 20 Uhr |
Sa, 26. Aug – 15 Uhr & 18 Uhr
e-werk weimar

ESCHENLIEBE (UA)

THERESIA WALSER | STEVE KARIER

Do, 24. Aug – 20 Uhr | Mo, 04. Sep – 20 Uhr
Deutsches Nationaltheater Weimar,
Studiobühne
Mi, 30. Aug – 19 Uhr
Lichtsaal des Hotel Elephant Weimar
+ 11 WEITERE TERMINE IN GANZ THÜRINGEN

GEDÄCHTNIS-BUCHENWALD-KONZERT

JONIAN ILIAS KADESHA | MDR-SINFONIEORCHESTER | MARTIJN DENDIEVEL | DOMINIQUE HORWITZ | IVAN IVANJI | BODO RAMELOW

Fr, 25. Aug – 20 Uhr
Weimarahalle

CHILLY GONZALES

Sa, 26. Aug – 20 Uhr
Weimarahalle

ZO! MUTE (DEA)

GREGORY MAQOMA & VINCENT SEKWATI MANTSOE & VUYANI DANCE THEATRE

So, 27. Aug – 20 Uhr
Deutsches Nationaltheater Weimar,
Großes Haus

MISSING IN CANTU (UA)

JOHANNES MARIA STAUD | THOMAS KÖCK | ANDREA MOSES | ANDREAS WOLF | DEUTSCHES NATIONALTHEATER UND STAATSKAPELLE WEIMAR

Sa, 02. Sep – 19.30 Uhr | Do, 07. Sep – 19.30 Uhr
Deutsches Nationaltheater Weimar,
Großes Haus

DANTONS TOD RELOADED

(NACH GEORG BÜCHNER) (UA)

AMIR REZA KOOHESTANI | MAHIN SADRI | THALIA-THEATER HAMBURG

Do, 07. Sep – 20 Uhr | Fr, 08. Sep – 20 Uhr |
Sa, 09. Sep – 16 Uhr
e-werk weimar

WEST SIDE & BEYOND –

BERNSTEIN, BRUBECK, BRÜNDL (UA)

MANFRED BRÜNDL QUARTETT | OPERNCHOR DES DNT | STAATSKAPELLE WEIMAR | ANDREAS WOLF

So, 10. Sep – 20 Uhr
Deutsches Nationaltheater Weimar,
Großes Haus

© Arthur Dlamini

GREGORY MAQOMA & VINCENT SEKWATI MANTSOE & VUYANI DANCE THEATRE

ZO! MUTE

Nach stehenden Ovationen im Vorjahr: Gregory Maqoma und das Vuyani Dance Theatre zurück in Weimar!

Im vergangenen Jahr rissen »Cion: Requiem of Ravel's Bolero« und »Broken Chord« das Publikum zum Auftakt des Kunstfestes zu Begeisterungstürmen hin. Grund genug, Gregory Maqoma auch das dritte Jahr in Folge mit seiner aktuellen Produktion nach Weimar einzuladen. Im Zentrum des Abends mit zwei eigenständigen Choreographien steht der Körper: Als Symbol des Lebens und für den Verlust desselben, sein Vergehen oder seine gewaltsame Vernichtung. Der Körper als lebender Organismus und als Objekt, der Körper als Klangraum, aber eben auch als Sitz unserer Stimme.

„ZO!“, 2022 entstanden und uraufgeführt im Februar 2023, ist das jüngste Projekt des preisgekrönten Johannesburger Choreogra-



fen Vincent Sekwati Mantsoe, der in seinen Arbeiten den Street Dance seiner Jugend mit aktuellen urbanen, süd-afrikanischen Tanzstilen kombiniert, aber die Einflüsse von Spiritualität und Traditionen seiner Heimat nicht verleugnen kann. Titelgebend für das Projekt ist die fiktive, mythische „Königin ZO“, anmutig, furchtlos, aber auch wütend und zerstörerisch, die das un-

berechenbar Animalische im Menschen verkörpert. Gregory Maqoma antwortete mit seiner im Februar 2023 und gemeinsam mit »ZO!« uraufgeführten Choreographie »Mute« auf Mantsoe. Mit einer Arbeit, die das Schweigen brechen will, um das alltägliche

„Universum der Gier“, wie es Maqoma nennt, mit einer spirituellen Ebene zu konfrontieren.

Vuyani Dance Theatre ist eine der renommiertesten Tanzkompagnien für zeitgenössischen Tanz in Afrika, vor 24 Jahren von Maqoma begründet und bis heute von ihm geleitet.



So, 27. Aug – 20 Uhr

Deutsches Nationaltheater Weimar, Großes Haus

Karten 20 - 45 €

Mute – REGIE & CHOREOGRAPHIE Gregory Maqoma | KOMPOSITION Elvis Sibeko | KOSTÜM Asex | LICHT Wilhelm Disbergen | PRODUKTION Vuyani Dance Theatre

ZO! – REGIE & CHOREOGRAPHIE Vincent Sekwati Mantsoe | KOMPOSITION Andrea Cera | KOSTÜM Asex | LICHT Wilhelm Disbergen | PRODUKTION Vuyani Dance Theatre

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

TANZ

© Armin Smalovic

AMIR REZA KOOHESTANI | MAHIN SADRI | THALIA THEATER HAMBURG

DANTONS TOD RELOADED

FREIHEIT GLEICHHEIT SCHWESTERLICHKEIT

Hamburgs Thalia Theater und der iranische Starregisseur mit einer Paraphrase des Büchner-Klassikers

Paris 1789. Das französische Volk geht auf die Barrikaden, der König wird gestürzt. Wenige Jahre später frisst die Revolution ihre Kinder. 1835 macht Georg Büchner als politisch Verfolgter daraus ein Stück über Deutschland. Im Mittelpunkt zwei Männer mit unterschiedlichen Ansichten, wie es nach dem Sturz weitergehen soll. „Die Revolution muss aufhören und die Republik muss anfangen“, dafür plädiert Büchners Lebemann Danton. Sein Gegenspieler, der Fanatiker Robespierre, will mithilfe der Guillotine einen „tugendhaften Staat“ errichten - und wird selbst ihr Opfer werden.



Was Gerechtigkeit? Und wer definiert die Grenzen? Da beide in Teheran leben, beziehen sie sich in ihrer Arbeit auf Erfahrungen, die sie mit dem aktuellen Aufstand in ihrem Heimatland machen.

»Dantons Tod Reloaded« ist eine Befragung der Französischen Revolution als Fundament der europäischen Demokratie in einer

2023 bieten der iranische Regisseur Amir Reza Koohestani und seine Co-Autorin Mahin Sadri eine alternative Geschichte an. Sie verschieben den Fokus hin zu den Frauen. Ehefrauen und Geliebte opfern sich heute nicht mehr auf, sondern entscheiden sich für das Leben und kämpfen selbst. Dabei stellen sie alte Fragen neu: Was ist Freiheit?

Zeit, in der die zentralen Gedanken der Aufklärung in vielerlei Hinsicht bedroht werden. Es ist die dritte Zusammenarbeit des profilierten Theater- und Filmregisseurs Koohestani mit dem Ensemble des Thalia Theater Hamburg und nach dem erfolgreichen Projekt »Transit« in 2021 die zweite Koproduktion, die im Rahmen des Kunstfest Weimar zur Premiere kommt.



Do, 07. Sep. – 20 Uhr | Fr, 08. Sept – 20 Uhr |
Sa, 09. Sep. – 16 Uhr

e-werk weimar

Karten 23 €

REGIE Amir Reza Koohestani | AUTOR nach Georg Büchner von Mahin Sadri und Amir Reza Koohestani | SCHAUSPIELER:INNEN Pauline Rénevier, Toini Ruhnke, Oliver Mallison, Stefan Stern u.a. | BÜHNE Mitra Nadjimbadi | KOSTÜME Natasha Jenkins | VIDEO Phillip Hohenwarter | MUSIK Matthias Peyker | DRAMATURGIE Susanne Meister

URAUFFÜHRUNG

SCHAUSPIEL

Johannes Maria Staud © Carolina Frank

Thomas Köck © Thomas Köck

Andrea Moses © Bernd Ulbig

JOHANNES MARIA STAUD | THOMAS KÖCK | ANDREA MOSES

MISSING IN CANTU

EURE PALÄSTE SIND LEER Aktuelles Musiktheater - Berauscht in den Untergang

Der österreichische Star-Dramatiker Thomas Köck, zum vierten Mal in Folge mit einer Uraufführung beim Kunstfest Weimar zu Gast, beschreibt in seinem Libretto »missing in cantu« erneut ein Endzeitszenario: das globale kapitalistische System am Ende einer jahrhundertelangen, systematischen Zerstörung seiner eigenen Lebensgrundlagen. Südamerikanischer Dschungel, die Ruinen einer Machtzentrale und US-amerikanische Vorortssiedlungen sind Spielorte der Eroberung und des Untergangs der „Neuen Welt“. Exemplarisch wirft das Stück die Frage auf, wie der westlichen Lebensweise und ihrem zügellosen, rauschhaften Konsum von Landschaft, Ressourcen, Umwelt, Lebewesen überhaupt Einhalt geboten werden kann.

Dieser „mächtige, laute, melancholische Gesang, in den immer mehr Stimmen und Erinnerungen einfallen“ (Köck) bietet dem österreichischen Komponisten Johannes Maria Staud, schon in jungen Jahren mit einer großen Uraufführung an der Wiener Staatsoper geadelt, in seiner experimentellen Anlage geradezu die ideale Vorlage, um ein multiperspektivisches Werk zu komponieren. Staud erschafft ein schillerndes, komplexes Ganzes; Musik wie Text behalten ihre Autonomien, vermischen sich bisweilen aber zu einem eigenwillig-soghafte Amalgam. Die beiden österreichischen Exponenten ihrer jeweiligen Generation arbeiten erstmals zusammen. Die Weimarer Operndirektorin Andrea Moses führt Regie.

Sa, 02. Sep – 19.30 Uhr | Do, 07. Sep – 19.30 Uhr

Deutsches Nationaltheater Weimar, Großes Haus

Premiere: 28 - 62 € | weitere Vorstellungen: 20 - 45 €



MANFRED BRÜNDL QUARTETT | STAATSKAPELLE WEIMAR | OPERNCHOR DES DNT WEIMAR

WEST SIDE & BEYOND

BERNSTEIN, BRUBECK & BRÜNDL

Fulminanter Abschluss mit der Staatskapelle Weimar

Zum vierten Male präsentiert sich Manfred Bründl, SWR-Jazzpreisträger und Professor für Jazz an der Musikhochschule Weimar, im Rahmen des Kunstfestes mit einem außergewöhnlichen Projekt. Mit Bernstein und Brubeck greift Bründl auf die Größen der amerikanischen Musik der Moderne zurück und realisiert gemeinsam mit der Staatskapelle Weimar, dem Opernchor des DNT und seinem Jazzquartett zentrale Werke aus dem Schaffen der beiden Komponisten. Den Auftakt des Abends bildet eine besondere Uraufführung: Eigens für das Abschlusskonzert des Kunstfestes wurden mehrere von Bründls preisgekrönten Kompositionen für Jazz-Quartett von Arrangeur Florian Ross um klassisches Orchester erweitert.



Bernsteins Musical »West Side Story«, eine freie Adaption von Shakespeares Liebestragödie »Romeo und Julia«, wird von vielen als der herausragendste Beitrag des Broadway zur Musikgeschichte gewürdigt. Dabei kombiniert das Werk ganz unterschiedliche Musikelemente miteinander: verschiedene Jazzströmungen, klassische Oper und lateinamerikanische Tanzmusik.

MUSIKALISCHE LEITUNG Andreas Wolf | REGIE Andrea Moses | SÄNGER:INNEN Andreas Koch, Emma Moore, Alexander Günther, Oleksandr Pushniak, Camila Ribeiro-Souza, Marlene Gaßner, Jörn Eichler | LIVE-ELEKTRONIK SWR Experimentalstudio Michael Acker | BÜHNE Raimund Bauer | KOSTÜM Anja Rabes | DRAMATURGIE Michael Höppner | FÖRDERUNG Ernst von Siemens Musikstiftung & Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie & Naturschutz

URAUFFÜHRUNG

MUSIKTHEATER

TICKETVORVERKAUF AB 21.04.2023

Theaterkasse des DNT
Theaterplatz 2, 99423 Weimar
T +49 (0)3643 / 755 334
F +49 (0)3643 / 755 331
M service@nationaltheater-weimar.de

Mo-Fr: 10 – 18 Uhr
Sa: 11 – 18 Uhr
So: 11 – 13 Uhr

ab 16.7.: geschlossen
ab 8.8.: Mo–Sa: 12 – 18 Uhr
So: geschlossen
ab 21.8.: reguläre Öffnungszeiten

kunstfest-weimar.de
nationaltheater-weimar.de

Tourist Information Weimar

Markt 10, 99423 Weimar
T +49 (0)3643 / 745 0
Mo-Sa: 9.30 – 18 Uhr
So / Feiertag: 9.30 – 14 Uhr

Jena Tourist-Information
Markt 16, 07743 Jena
T +49 (0)3641 / 49 8050
Mo-Fr: 11 – 17 Uhr
Sa: 10 – 14 Uhr

Erfurt Tourismus und Marketing GmbH
Benediktspatz 1, 99084 Erfurt
T +49 (0)361 / 66 400
Mo-Sa: 10 – 18 Uhr
So / Feiertag: 10 – 15 Uhr
(Ticketservice: T +49 (0)361 / 6640 100
Mo - Sa: 10 – 18 Uhr)

Tourist-Information Bad Berka
Goetheallee 3, 99438 Bad Berka
T +49 (0)36458 / 5790
ab 1.5.: Mo – Fr: 9 – 12 Uhr & 13 – 18 Uhr
Sa: 9 – 12 Uhr
So / Feiertag: 15 – 17 Uhr

360Grad Thüringen Digital Entdecken
Willy-Brandt-Platz 1, 99084 Erfurt
T +49 (0)361 / 37420
Mo – Fr: 9.30 – 17 Uhr
Sa: 10 – 16 Uhr

• Gültige Ermäßigungen finden Sie auf unserer Website, beim Online- und Direktkauf.

• Preise zuzüglich Kulturförderabgabe (KfA) der Stadt Weimar

So, 10. Sep – 20 Uhr

Deutsches Nationaltheater Weimar, Großes Haus

Karten 20 - 45 €

Manfred Bründl Quartett – KONTRABASS, KOMPOSITION UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG Manfred Bründl | ALT-UND SOPRAN-SAXOPHON Hugo Read | KLAVIER Benedikt Jahnel | SCHLAGZEUG Tobias Backhaus | Staatskapelle Weimar und der Opernchor des DNT Weimar und Gesangssolisten | FÖRDERUNG Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales

URAUFFÜHRUNG

KONZERT

SCHIRMHERR
Bodo Ramelow, Ministerpräsident
des Freistaats Thüringen

kunstfest-weimar.de